

# Stadtentwicklung Lachen-Speyerdorf

## ***Stadt Neustadt an der Weinstraße***

Auswirkungen von Bauvorhaben auf Kapazitäten der Grundschule Albert-Becker sowie der Kindertagesstätten im Einzugsbereich

**Februar 2018**



**biregio**

Projektgruppe - Bildung und Region

Dürenstraße 40 · 53173 Bonn  
Telefon: 0 228 - 35 55 12  
0 228 - 36 30 04  
Telefax: 0 228 - 36 30 01  
E-Mail: [info@biregio.de](mailto:info@biregio.de)  
Internet: [www.biregio.de](http://www.biregio.de)

**Wolf Krämer-Mandau** Autor  
**Dr. Anja Reinermann-Matatko** Autorin



## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

Legende	4
1. Vorbemerkungen	5
2. Prognose der demografischen Entwicklung	7
2.1 Nullvariante	13
2.2 Variante 1	15
2.3 Variante 2	17
2.4 Variante 3	19
2.5 Vergleich der Ergebnisse der vier Prognosevarianten	21
3. Kindertagesstätten	22
4. Grundschule	25
5. Zusammenfassender Vergleich der Auswirkungen der Prognosevarianten	28



## Legende

Gr	Gruppen
GrS	Grundschule
GZ	Ganztagesplatz (Betreuung mit Mittagessen)
JG	Jahrgang
Kita	Kindertagesstätte
Kl	Klassen
Städt.	Städtisch
TZ	Teilzeitplatz
Z	Zug

Legende



## 1. Vorbemerkungen

### **Aufgabenstellung**

Das vorliegende Gutachten wurde vor dem Hintergrund der baulichen Entwicklungen im Stadtteil Lachen-Speyerdorf beauftragt.

Für die Infrastrukturplanung der Stadt Neustadt an der Weinstraße stellt sich nun die Frage, mit welchen Zuzugseffekten in den kommenden 5 bis 10 Jahren zu rechnen ist. In diesem Gutachten werden dabei die Auswirkungen auf die Kindertagesstätten sowie die Grundschule im Einzugsbereich betrachtet.

Ziel des Gutachtens ist ein Abgleich von 4 Prognosevarianten mit unterschiedlichen Zuzugsannahmen:

- Entwicklung des Stadtteils rein aufgrund der vorhandenen Bevölkerung, ohne jegliche zusätzliche Zuzüge ("Nullvariante");
- Entwicklung des Stadtteils rein aufgrund der vorhandenen Bevölkerung, ohne weitere bauliche Entwicklungen, nur Generationswechsel im Wohnungsbestand ("Variante 1");
- Entwicklung des Stadtteils unter Berücksichtigung von Baulandentwicklung, jedoch ohne das B-Plangebiet "Am Jahnplatz" ("Variante 2");
- Entwicklung des Stadtteils unter Berücksichtigung von Baulandentwicklung inklusive der Entwicklung auf dem B-Plangebiet "Am Jahnplatz" durch die Firma Gerst ("Variante 3").

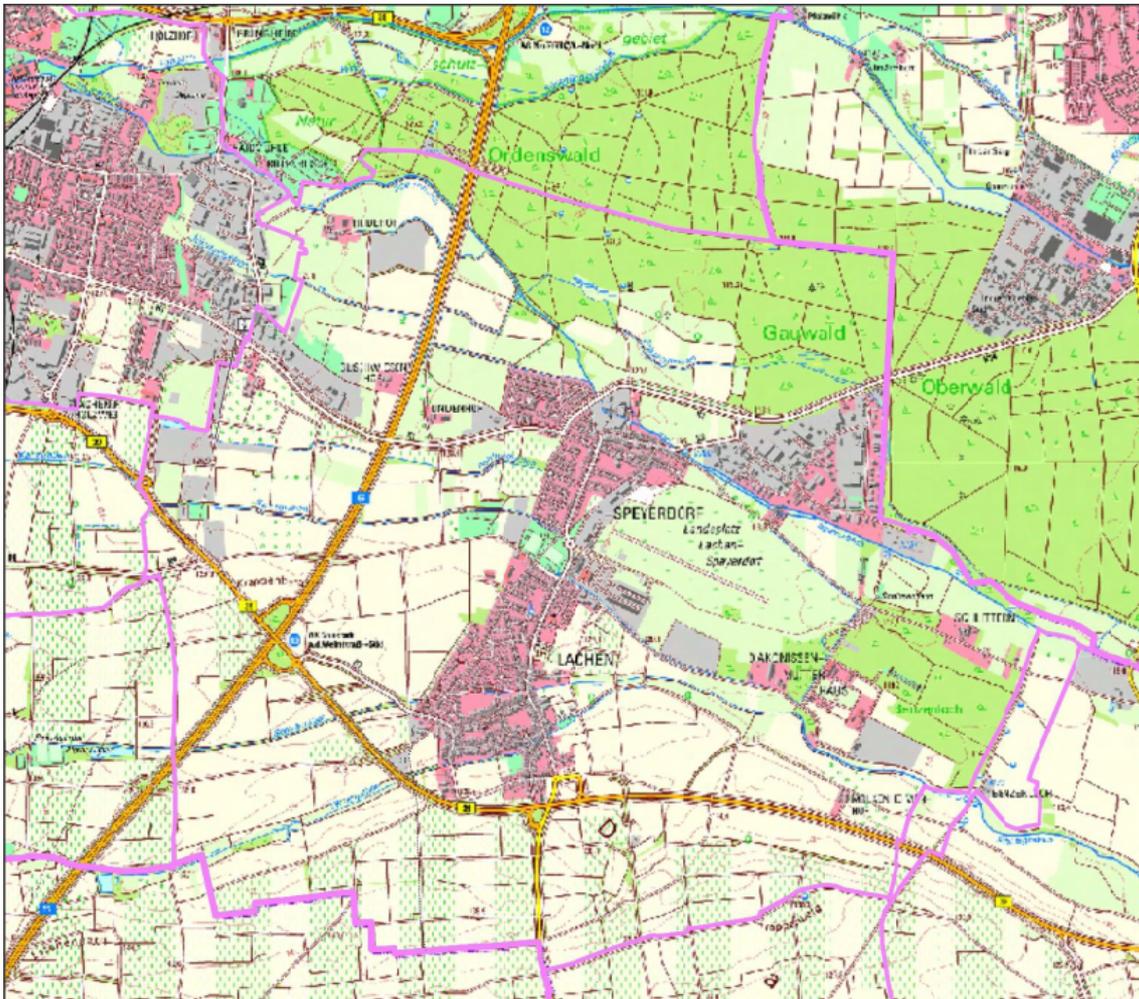
Die Auswirkungen auf die Auslastung der Grundschule sowie der Kindertagesstätten sind im Gutachten aufzuzeigen, differenziert in

- Effekte, die aufgrund der Demografie ohne Bauvorhaben im Einzugsbereich auftreten würden,
- Effekte, die aufgrund der Bauvorhaben auftreten werden.



### **Untersuchungsgebiet**

Das in diesem Gutachten betrachtete Untersuchungsgebiet entspricht dem Einzugsbereich der Grundschule August-Becker (s. nachfolgende Darstellung, Quelle: Stadt Neustadt an der Weinstraße).



### **Gliederung des vorliegenden Gutachtens**

Das Gutachten ist wie folgt gegliedert:

- in Kapitel 2 die Gesamtbevölkerungsprognose sowie Prognose der Alterskohorten von Kindern und Jugendlichen in Varianten;
- in Kapitel 3 die Prognose für den Bedarf an Plätzen in Kindertagesstätten, in Varianten;
- in Kapitel 4 die Prognose der Schülerzahl der Grundschule in Varianten;
- in Kapitel 5 eine zusammenfassende Gegenüberstellung der Bedarfsermittlung nach Effekten der einzelnen Varianten.



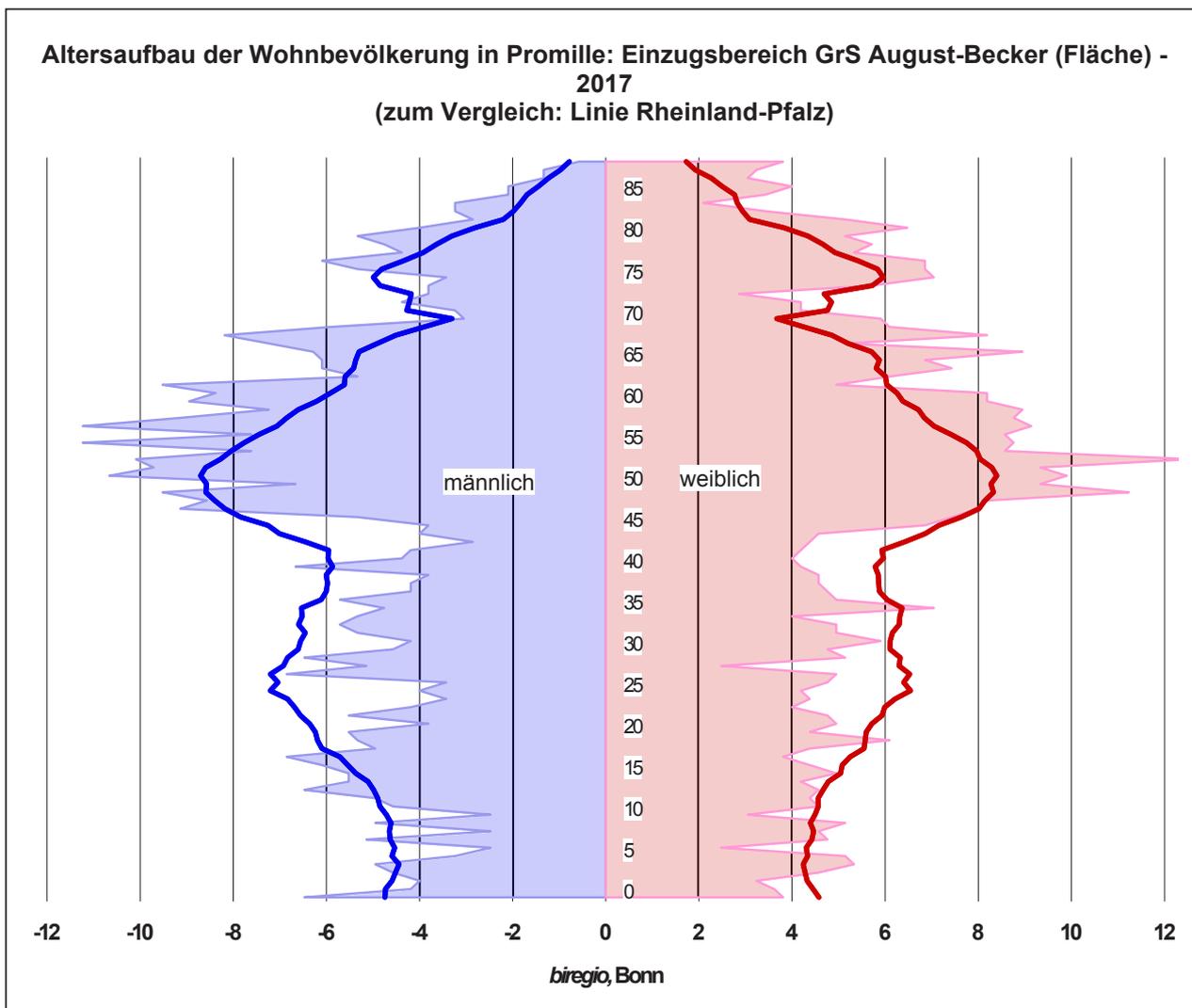
## 2. Prognose der demografischen Entwicklung

### Altersstruktur der Bevölkerung vor Ort

Nachfolgendes Diagramm zeigt den Altersaufbau der Bevölkerung im Einzugsbereich der Grundschule August-Becker (Datenstand: 20.06.2017; die Geburten des Jahres 2017 wurden zur Ermittlung des Wertes für 12 Kalendermonate entsprechend verdoppelt) im Vergleich zur Altersstruktur im Land Rheinland-Pfalz insgesamt. Deutlich sichtbar wird der höhere Anteil an älteren Menschen. Im Alter der Familiengründung befinden sich weniger Menschen im Einzugsbereich als im Schnitt des Landes. Das gegenwärtige Durchschnittsalter der Bevölkerung beträgt 46,4 Jahre vor Ort und 42,7 Jahre im Land. Der Männeranteil vor Ort liegt bei 48,5% und im Land bei 49,6%.

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



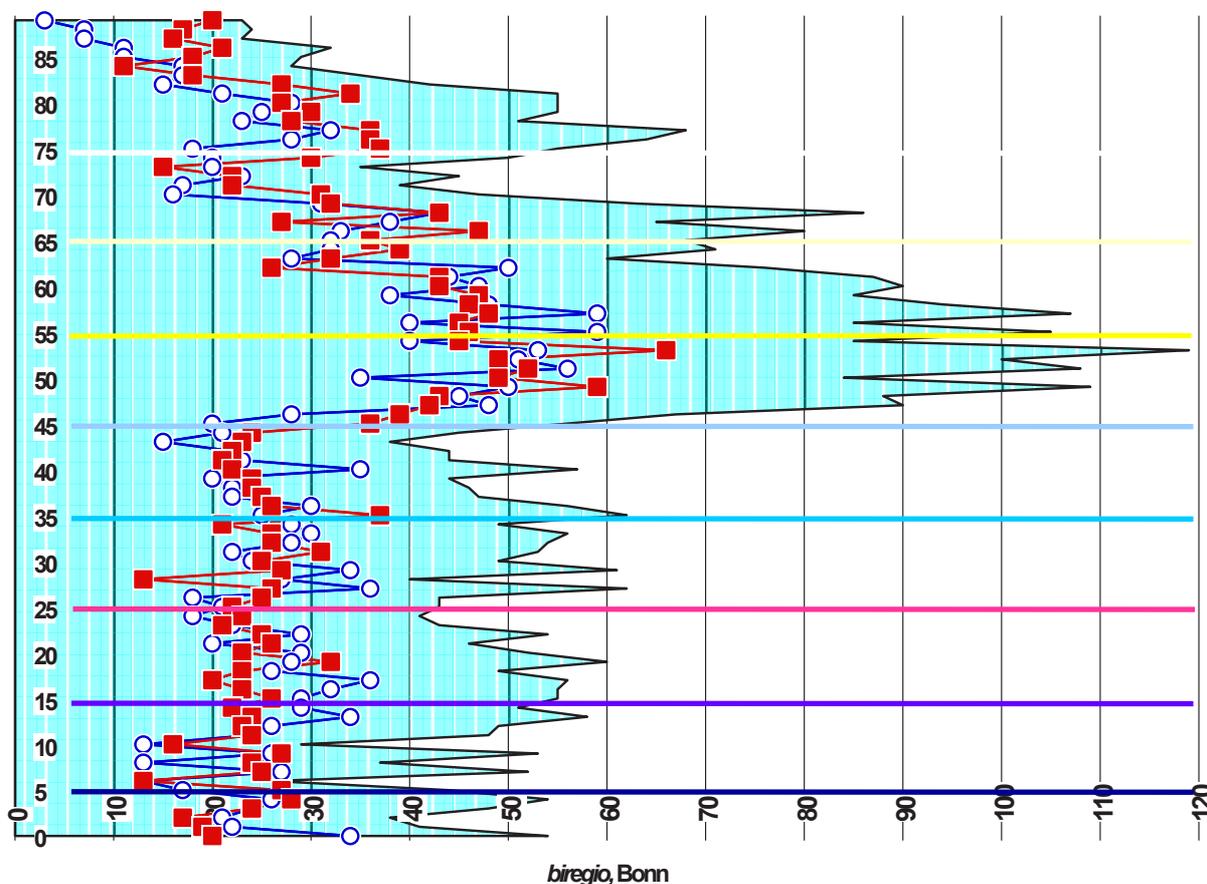
Die (auch bundesweit) am stärksten besetzte Alterskohorte der gut 50-Jährigen wurde abgelöst von deutlich schwächer besetzten Altersjahrgängen. Im Vergleich zu den 30-35-Jährigen folgen mit den 25-30-Jährigen eine ähnliche Anzahl Frauen als potenzielle Mütter nach. In den letzten Kalenderjahren, auch im Kalenderjahr 2017 (die 0-Jährigen), bewegt sich die Anzahl der Kinder zwischen 30 und gut 50. Geringe Absolutwerte bei den jungen Frauen führen zu diesen relativ großen Schwankungen.

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

Die Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2017 - Stadt Neustadt an der Weinstraße: Einzugsbereich  
 Grundschule August-Becker

GrS August-Becker gesamt -○- nur Männer -■- nur Frauen



### **Einflussgrößen der Bevölkerungsentwicklung**

Die demografische Entwicklung wird hauptsächlich von Geburten und Sterbefällen der ortsansässigen Wohnbevölkerung bestimmt. Weitere Einflüsse sind Binnen- und Außenwanderungsbewegungen in den 1990er Jahren. Prognosen zur künftigen Entwicklung der Geburtenzahlen können nur grobe Schätzungen sein. Entscheidende Variablen sind die Geburtenziffern und Wanderungsbewegungen. Denkbar sind vielfältige Szenarien: Steigen die allgemein niedrigen Geburtenziffern wieder an, versiegt die Binnen- und Außenwanderung von Ost nach West, öffnen sich die Grenzen weiter für Osteuropa, steigt die Zahl der Asylbewerber bzw. Flüchtlinge noch einmal bzw. weiter - über das Maß des Jahres 2015 hinaus? Vieles hängt letztlich von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in Deutschland, von regionalen sowie lokalen Perspektiven ab, von der allgemeinen politischen Lage in Europa und der europäischen Union, Deutschlands konjunktureller Verfassung sowie von regionalen und lokalen Perspektiven. Standorte von Seniorenwohnungen wurden insofern im Rahmen der Planung berücksichtigt, als diese spezielle Wohnformen nicht analog von Einfamilienhäusern durch das Ableben der Bewohner frei werden für ggf. jüngere Personen.

### **Kinderzahlen in Deutschland**

Die Kinderzahl pro Familie in Deutschland ist seit Jahren relativ unverändert. 26% aller Kinder sind Einzelkinder; 30% der Kinder in den Städten und 24% der Kinder auf dem Land sind Einzelkinder; 34% sind es in den neuen und 25% in den alten Bundesländern. 47% haben im Jahr 2014 ein Geschwisterkind und 27% mehrere Geschwister. 1996 waren es 24% Einzelkinder, 48% mit einem Geschwisterkind und 28% mit mehreren Geschwistern.

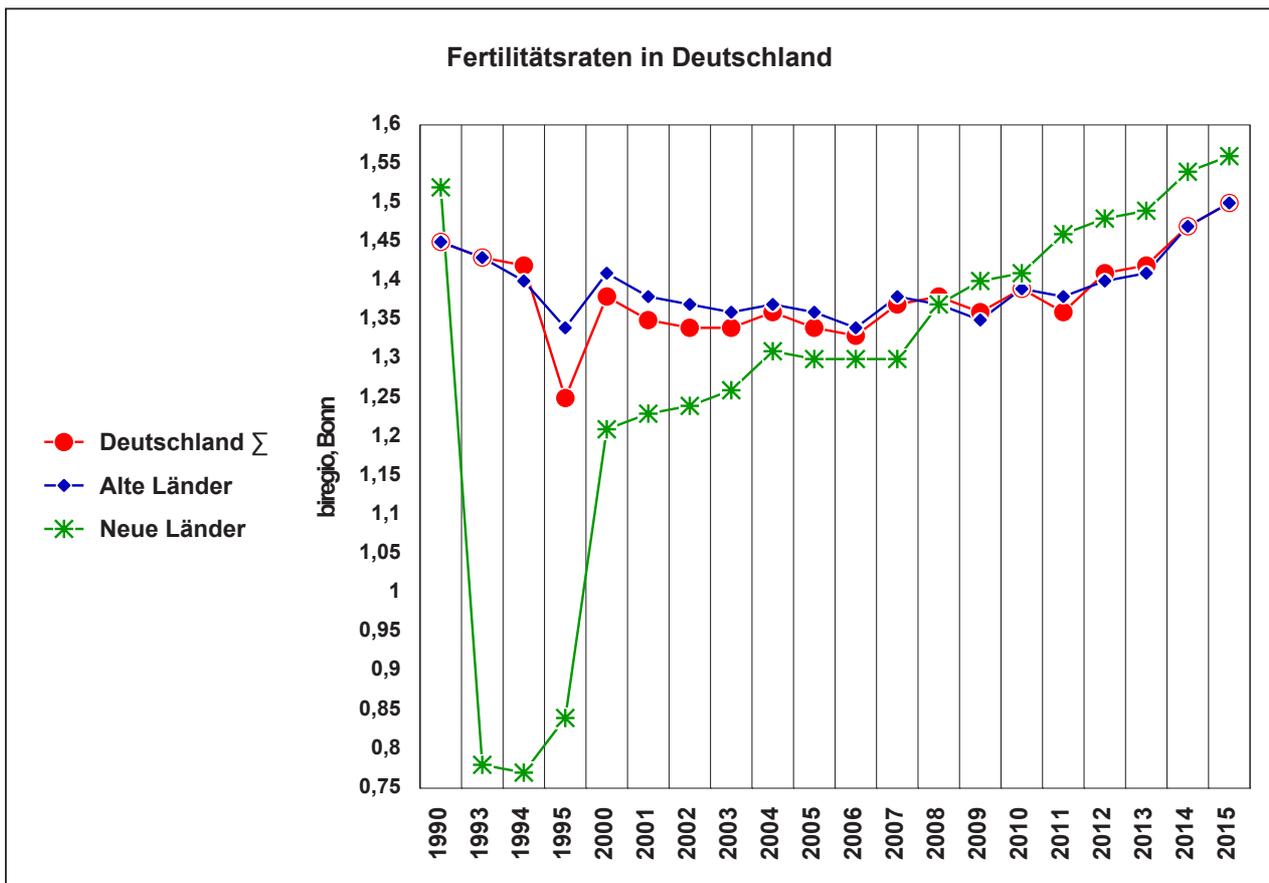
### **Fertilität**

Die Fertilitätsraten in Deutschland haben sich in den letzten 20 Jahren kaum verändert. Im Zuge der Wiedervereinigung waren diese gesunken; die Ursachen hierfür lagen in veränderten Lebensdispositionen, dem Wegzug junger Menschen aus der ehemaligen DDR, welche damals auch eine wesentlich höhere Geburtenrate im Vergleich zu Westdeutschland in Kombination mit einem niedrigen Alter für die Empfängnis eines ersten Kindes hatte. Die Geburtenhäufigkeit ist mittlerweile wieder nahezu ausgeglichen (2015: West 1,5; Ost 1,56) und steigt seit 2012 an. Im Jahr 2015 beträgt sie 1,5 Kinder pro Frau mit deutscher Staatsangehörigkeit (2013: 1,37; 2014: 1,42) und bei ausländischen Frauen 1,95 (2013: 1,80; 2014: 1,86):

Prognose  
zukünftige  
Entwicklung

Demografie  
vor Ort





Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

Die Fertilitätsrate in Rheinland-Pfalz liegt mit dem Wert von 1,51 nur leicht über dem Mittelwert für den gesamten Bund (2015: 1,50). Da sie die Zahl der Lebendgeborenen auf Frauen im Alter von 15 bis 45 Jahren angibt, kann eine solche Zahl nur eine aktuelle Entwicklung beschreiben. Je kleiner ein Gebiet ist, auf das die Aufmerksamkeit zu richten ist, umso weniger darf man auf eine 'feste' Fertilitätsrate zurückgreifen. Die Kinder- bzw. Geburtenzahlen 2017 bei den 0- bis 6-Jährigen vor Ort schwanken zwischen 26 und 54 Kindern in den Einzeljahrgängen! Der Stadtteil hat zum Stichtag lediglich 5.252 Einwohner und somit einen zumindest im Jahr 2017 ggf. eher zufällig hohen Faktor von Frauen im Verhältnis zu den Geburten.

Für eine Entwicklung der Bevölkerung, die durch Neubauten ansteigt, spielt daneben viel stärker der Faktor der angenommenen Besetzung der neuen Wohneinheiten mit den Kindern im entsprechenden, planungsrelevanten Lebensalter eine Rolle. Da Neubauten sukzessive errichtet werden, haben wir es mit einer Mischung von Jahr zu Jahr zu tun. Außerdem sind in dem Gebiet der August-Becker-Schule generative Brüche zu erwarten, die schon in der Nullvariante (diese meint ja nur: 0 Neubaugebiete) zu berücksichtigen sind. Im August-Becker-Schulbezirk sind augenblicklich 722 Menschen oberhalb des 74. Lebensjahres gemeldet (429 davon sind 80 Jahre alt und älter!).

Wegen der drei sich ergänzenden und zeitlich überschneidenden sowie sich letztlich dann addierenden Faktoren benennt *biregio* keinen 'festen Faktor' für Berechnungen (absehbar sind die sich verändernden Bevölkerungs- und Kinderzahlen in den Alternativen). Es sind additive Effekte von Geburten der ortsansässigen jungen Bevölkerung, der Neubaugebiete (wenn auch etliche mit kleineren Wohneinheiten) und des generativen Austauschs.



Möglicherweise überrascht der Anstieg der Geburtenzahlen in der Nullvariante. Es ist auf folgende Relation hinzuweisen: Die Zahl der Frauen zwischen 35 und 45 Jahren liegt bei 483, die der 30- bis 40-Jährigen bei 516 und die der 25 bis 35-Jährigen bei 510. Die Zahl der 10- bis 15-Jährigen liegt bei 235, die der 5- bis 10-Jährigen bei 212, die der unter 5-Jährigen bei 235. Sie deutet auf eine Stabilität im Status quo hin, die generative Veränderungen schon in der Nullvariante tangieren. Noch ohne diese werden die Grundschülerzahlen ansteigen: aktuell 279 unter 6-Jährige und damit 47 im Jahrgang, gegenüber den 6- bis 10-Jährigen (derzeit 168 und damit 42 im Jahrgang). Keinesfalls sollte die aktuelle demografische Aufstellung unterschätzt werden, auch wenn wir uns in einem heute überalternden Gebiet befinden.

Prognose  
zukünftige  
Entwicklung

Demografie  
vor Ort

### Alter der Mütter bei der Geburt

Die Zahl der Spätgeburten in Deutschland hat extrem zugenommen. Dieser Trend ist derzeit dauerhaft: 1981 entfiel jede 16. Geburt auf eine Mutter von 35 Jahren oder älter, heute ist es jede vierte. Diesem Trend bzw. dieser Tatsache wird bereits in den von *biregio* vorgelegten Bevölkerungs- und Geburtenprognosen Rechnung getragen.

Nach extremen Verschiebungen des Alters der Erstgebärenden gegenüber der DDR-Tradition sind die Gebärenden in den neuen Ländern im Schnitt inzwischen 29,6 Jahre alt - 30,5 dagegen im Westen. Das Alter der Erstgebärenden in Deutschland liegt nun bereits bei 29,5 Jahren. Abhängig vom Lebens- und Berufs- sowie vom Versorgungsgefüge mit u3-, KiTa- und Ganztagsplätzen in der DDR bzw. den neuen Ländern unterscheiden sich die familiären Dispositionen und die Kinderwünsche bzw. deren Realisierung.

### Neue Wohnflächen

Nicht jede neue Wohnfläche führt zum Anstieg der Bevölkerungszahl in einer Kommune. Von 1998 bis 2015 stieg die durchschnittliche Quadratmeterzahl pro Bewohner in Deutschland von 39 auf 45 Quadratmeter (Quelle: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, BIB, Demografie). Sie steigt mit zunehmendem Alter kontinuierlich an. Bei Starterhaushalten bis 25 sind es im Schnitt unter 40 Quadratmeter, bei 65-Jährigen hingegen rund 55. Bei hochbetagten Frauen sind es mit 70 Quadratmeter die größten Flächen.

Erhebliche Unterschiede gibt es zwischen den Geschlechtern: Junge Frauen zwischen 27 und 37 Jahren haben viel weniger Wohnraum zur Verfügung als gleichaltrige Männer, weil sich bei ihnen durch die Geburt eines oder mehrerer Kinder oft die Wohnfläche pro Kopf verkleinert. Dies betrifft insbesondere alleinerziehende Mütter. Im höheren Alter verfügen Frauen im Schnitt über mehr Wohnfläche als Männer, weil sie häufig länger und dann allein leben. Senioren bleiben immer länger in der Wohnung, in der einst die ganze Familie gelebt hat. Dazu trägt auch die steigende Lebenserwartung bei.

Dass Senioren und insbesondere Hochbetagte über die mit Abstand größten Wohnflächen verfügen, ringt den Kommunen künftig Handlungsbedarf ab. Schon jetzt fühlt sich fast ein Drittel der Senioren, als Eigentümer mit der Bewirtschaftung der zu großen Wohnung überfordert. Eine der zentralen Herausforderungen kommender Jahre besteht darin, die Wohnsituation der Senioren durch altersgerechte Bestandsanpassung und zielgruppen-gerechte Angebote mit kleineren Wohnflächen so zu gestalten, dass eine bedarfsgerechtere Versorgung dieser Gruppe erreicht wird.



### Baulandentwicklung und Nachverdichtung

Zu den wichtigen Komponenten für die Prognosen der Bevölkerungszahlen gehören die Siedlungs- und Baulandkapazitäten. Hingewiesen sei darauf: Mögliche, heute noch nicht bestimmte/bestimmbare Wohneinheiten nach wenigen Jahren werden als Komponente in den Berechnungen ausgeklammert, obgleich der Überblick über die Bevölkerungszahlen einen Zeitraum von 30 Jahren umfasst! Gegenüber dieser entscheidenden Änderung zum 1. Entwurf gibt es eine 2. Änderung: Die Zahl der angesetzten Wohneinheitenzahl ist gesenkt worden; dem wird Rechnung getragen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Annahmen, die den 4 Prognosevarianten zugrunde liegen:

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:								
Prognosevarianten	WE:	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023ff.
Nullvariante	0	0	0	0	0	0	0	0
Variante 1	45	5	5	5	5	5	5	15
Variante 2 zusätzlich zu Variante 1	78	0	0	46	32	0	0	0
Variante 3 zusätzlich zu Variante 2	155	0	0	0	0	55	77	23

gelb hervorgehoben: Datenlieferung Stadt Neustadt an der Weinstraße biregio, Bonn

Wie die nachfolgende Karte zeigt, verteilen sich die Senioren (Menschen mit über 80 Jahren) relativ heterogen im Stadtteil. Es gibt einen deutlich sichtbaren Standort eines Seniorenwohnheims, das bei Berechnungen zum Generationswechsel nicht von Bedeutung ist.



**Prognose**

Die Prognose der Bevölkerungszahl im Untersuchungsgebiet wurde in vier Varianten erstellt, die sich hinsichtlich der Zuzugsannahmen unterscheiden. Generell ist zu berücksichtigen: die Berechnungen von *biregio* sind optimiert auf die Kinder- und Jugendjahrgänge. Ebenfalls zu berücksichtigen wären im Zuge einer spezielleren Untersuchung die regionalen Zu- und Wegzugsbewegungen von Senioren. Die errechneten Gesamtbevölkerungszahlen dürften daher in der Regel bei jeder der Varianten noch etwas höher als die Prognosewerte liegen.

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

**2.1 Nullvariante**

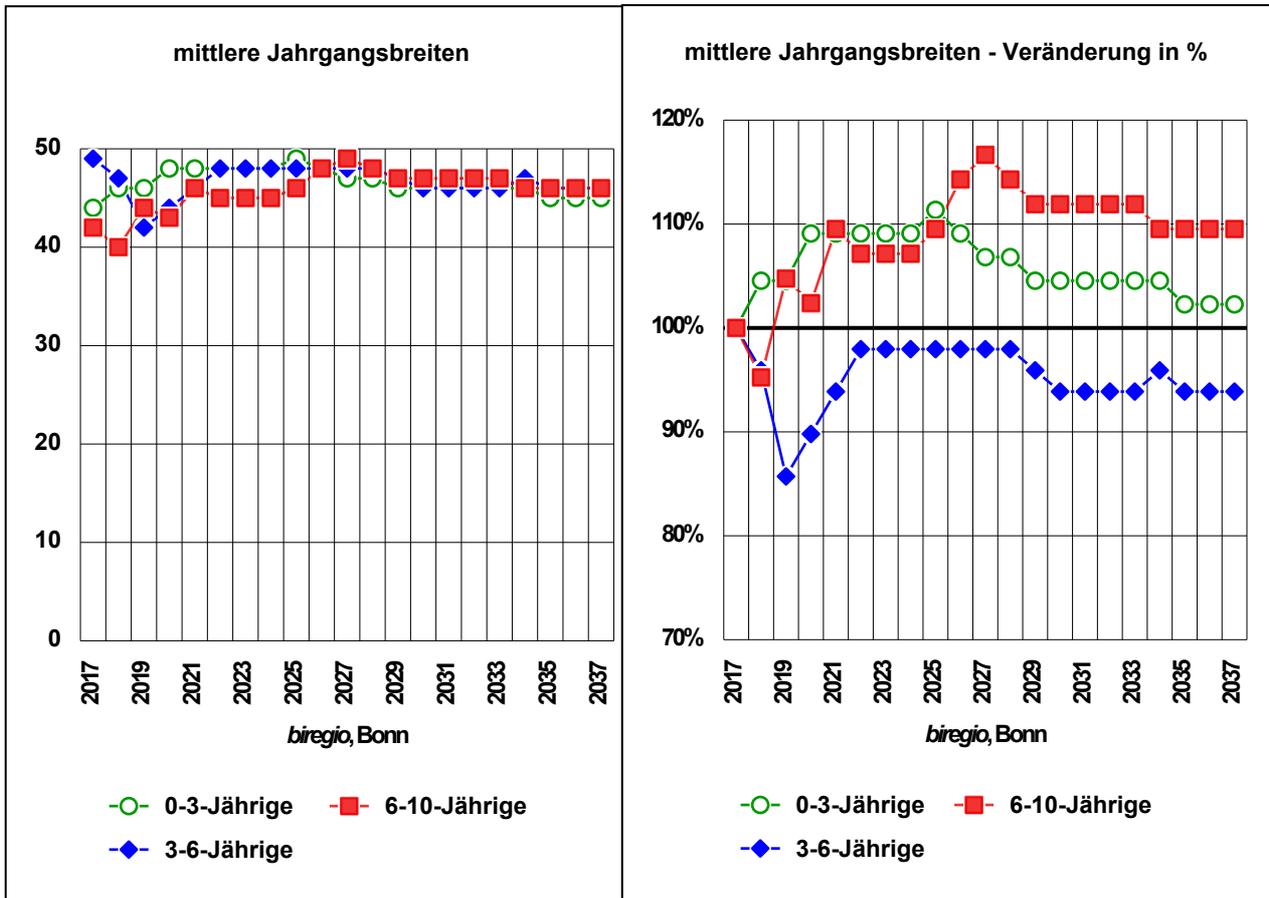
In der Nullvariante beläuft sich die Einwohnerzahl im Jahr 2027 auf 4.902, im Jahr 2037 auf 4.625, im Jahr 2047 auf 4.371.



Es folgt ein Blick auf die Jahrgangsbreiten im Bereich der Kindertagesstätten sowie der Primarstufe:

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

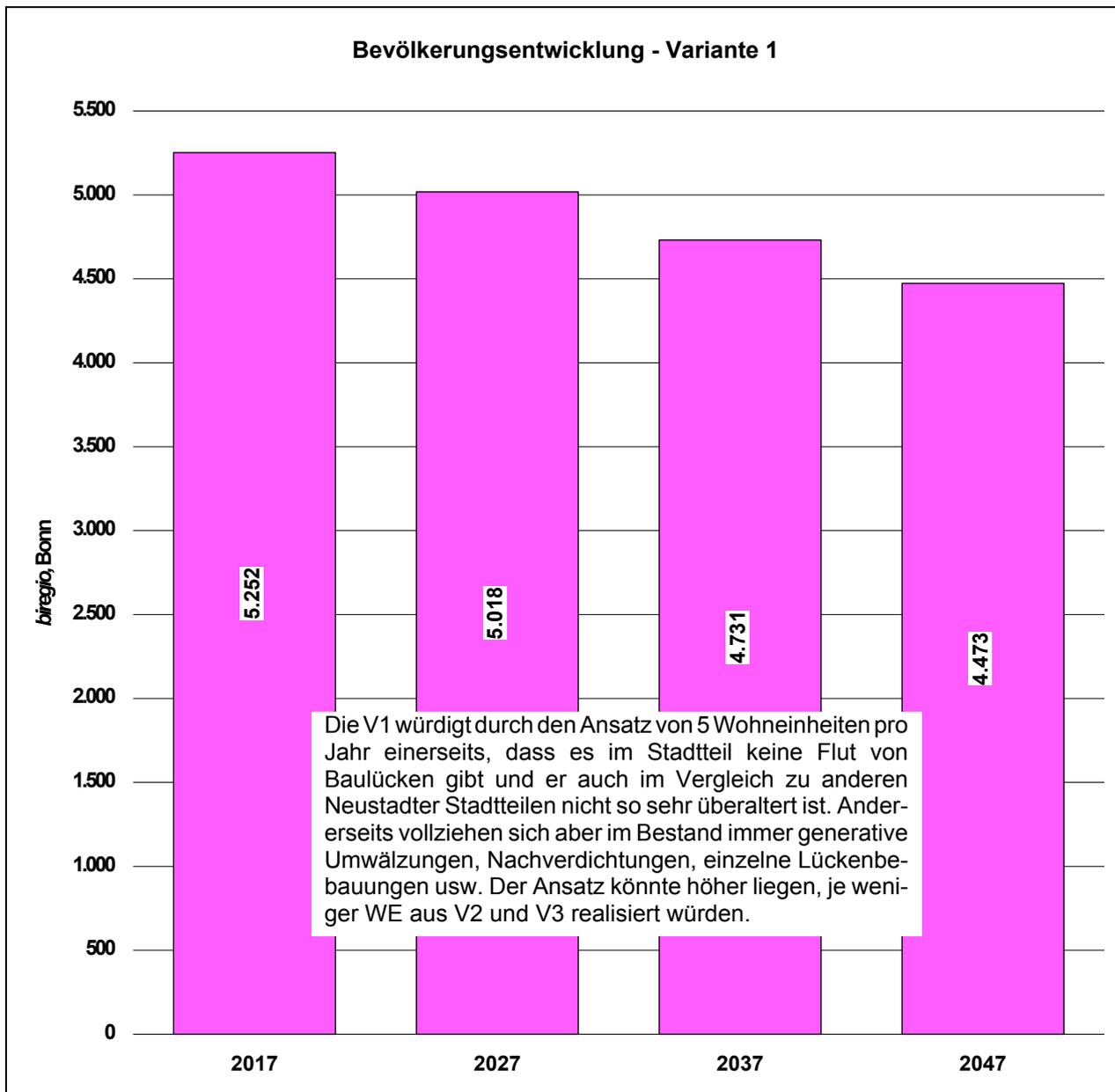


2.2 Variante 1

In der Variante 1 beläuft sich die Einwohnerzahl im Jahr 2027 auf 5.018, im Jahr 2037 auf 4.731, im Jahr 2047 auf 4.473.

Prognose zukünftige Entwicklung

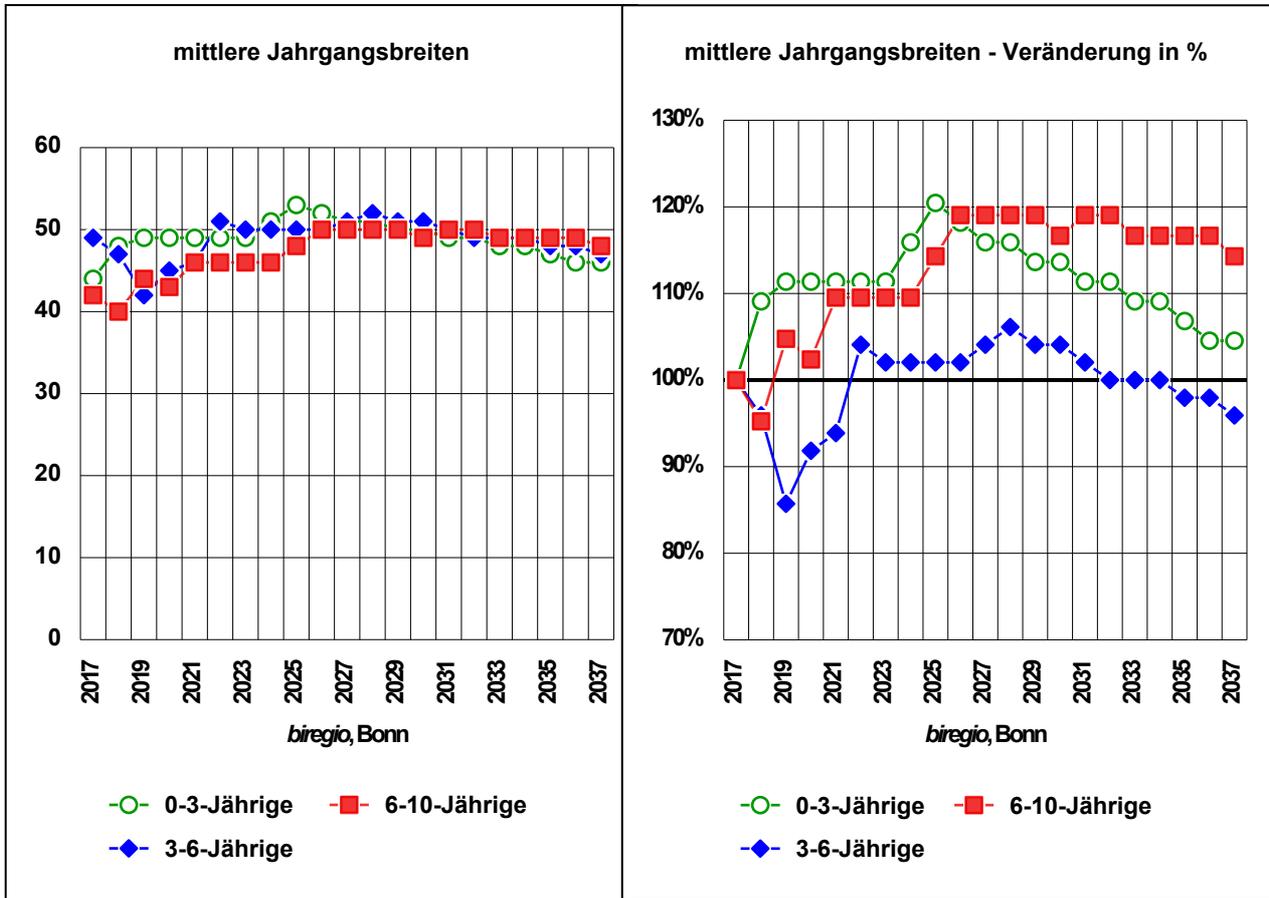
Demografie vor Ort



Es folgt ein Blick auf die Jahrgangsbreiten im Bereich der Kindertagesstätten sowie der Primarstufe:

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

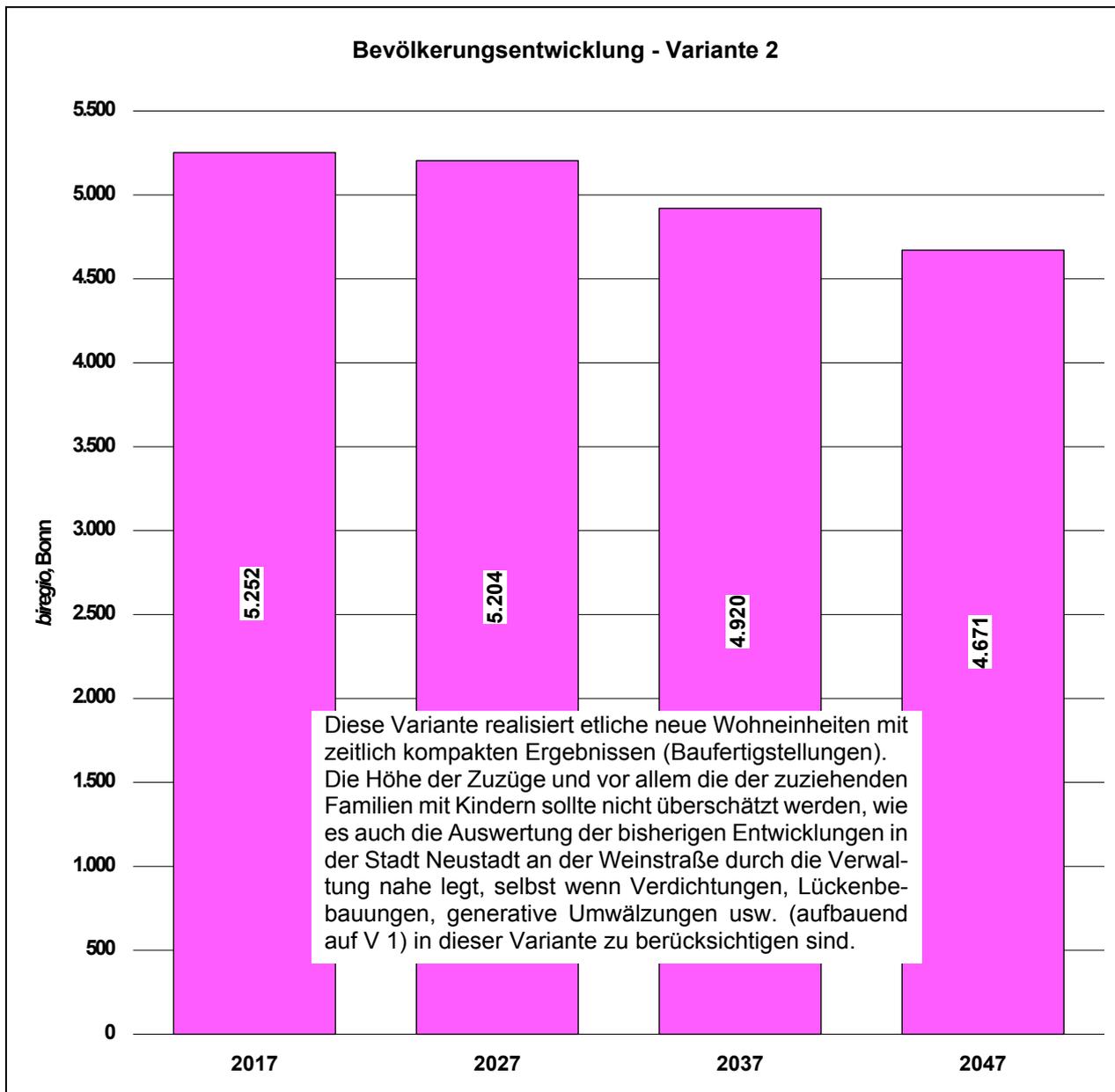


**2.3 Variante 2**

In der Variante 2 beläuft sich die Einwohnerzahl im Jahr 2027 auf 5.204, im Jahr 2037 auf 4.920, im Jahr 2047 auf 4.671.

Prognose zukünftige Entwicklung

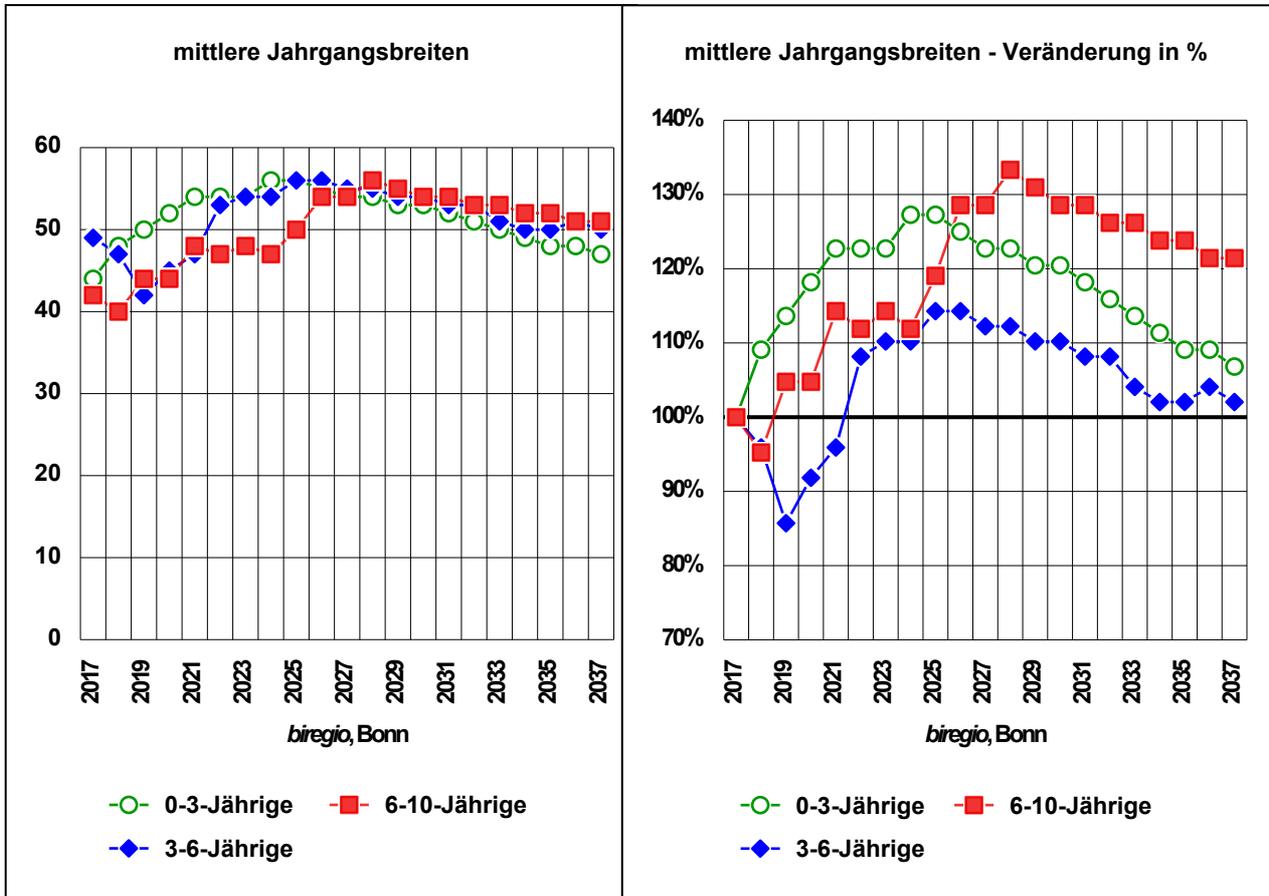
Demografie vor Ort



Es folgt ein Blick auf die Jahrgangsbreiten im Bereich der Kindertagesstätten sowie der Primarstufe:

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

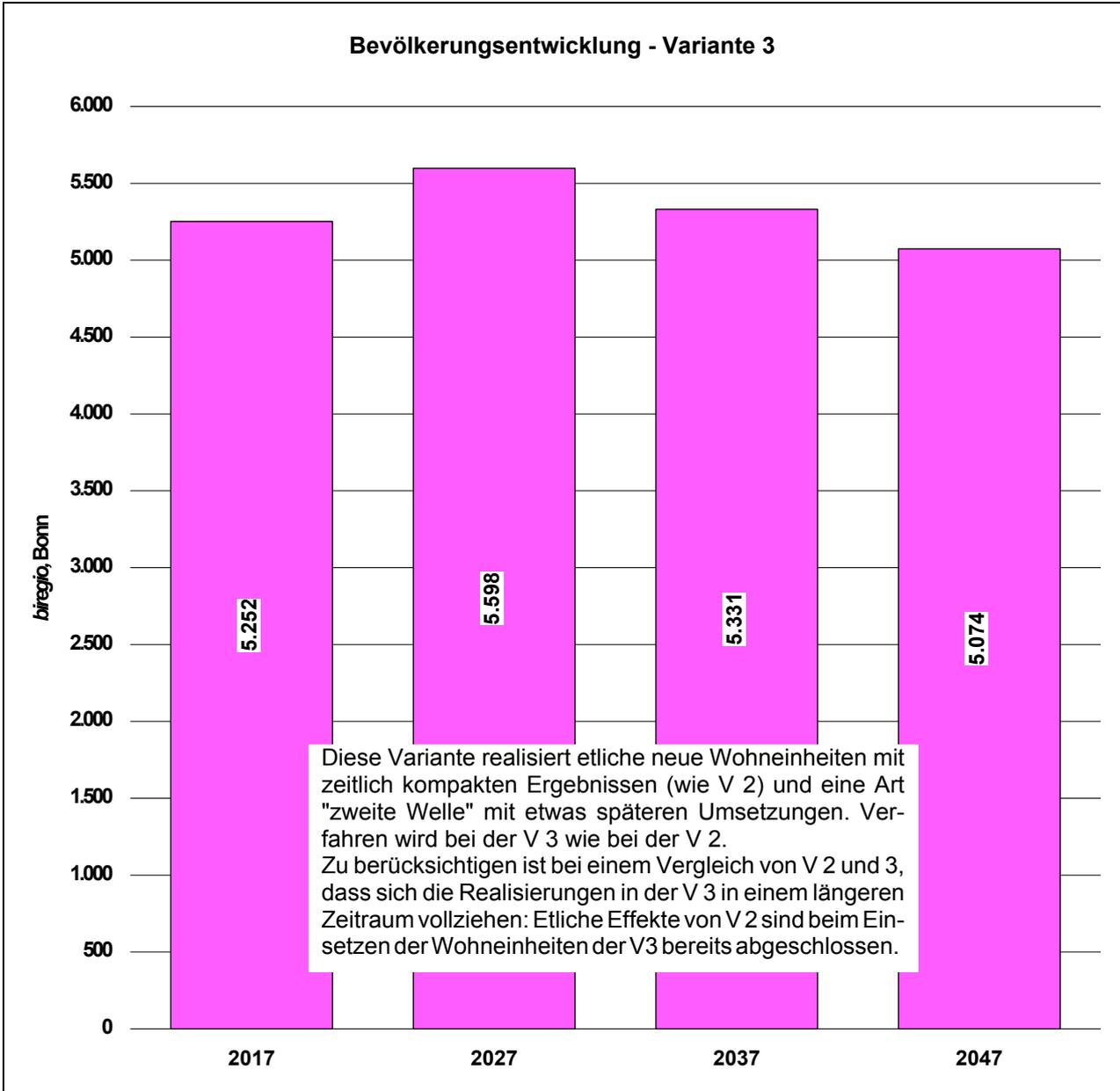


**2.4 Variante 3**

In der Variante 3 beläuft sich die Einwohnerzahl im Jahr 2027 auf 5.598, im Jahr 2037 auf 5.331, im Jahr 2047 auf 5.074.

Prognose zukünftige Entwicklung

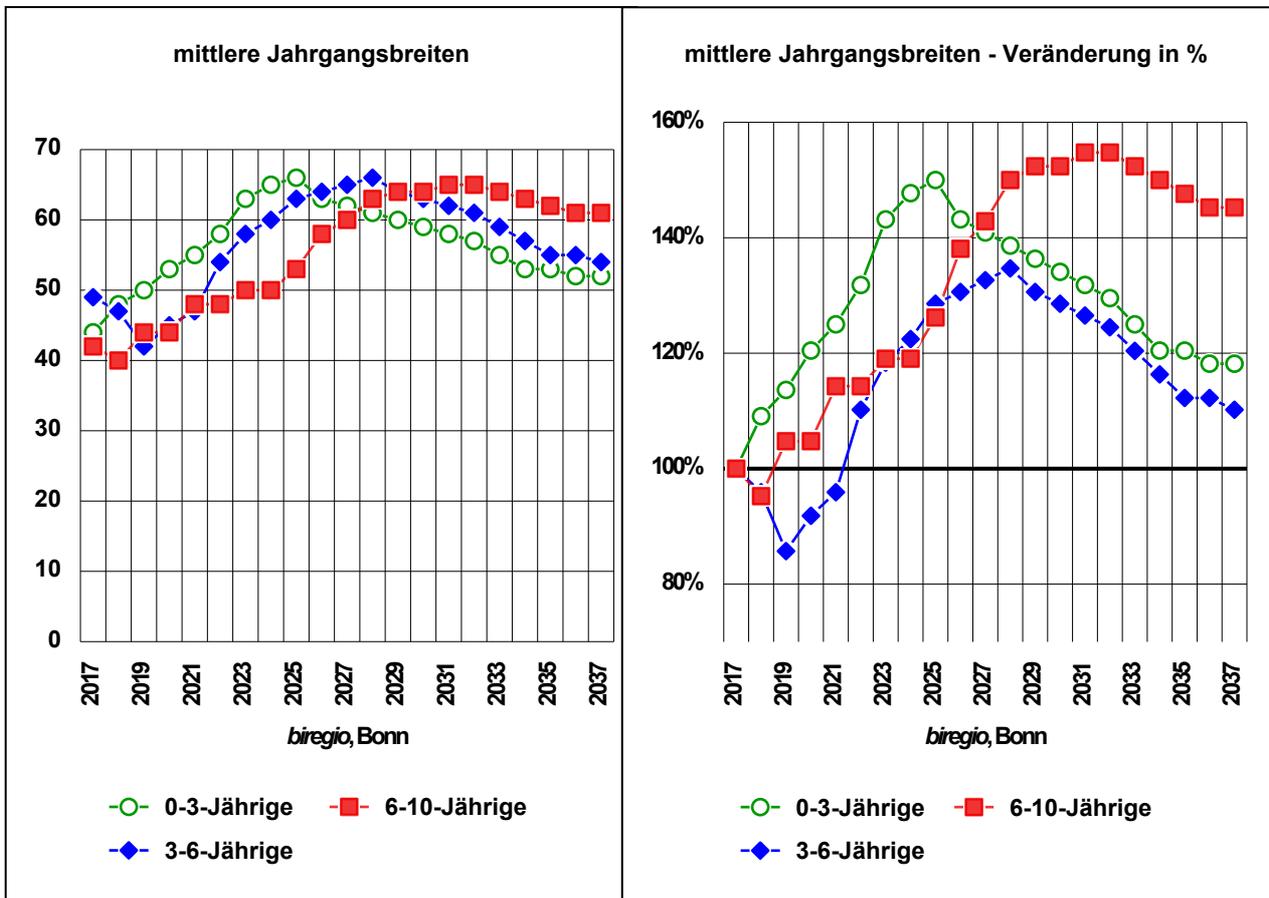
Demografie vor Ort



Es folgt ein Blick auf die Jahrgangsbreiten im Bereich der Kindertagesstätten sowie der Primarstufe:

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



### 2.5 Vergleich der vier Prognosevarianten

Es folgt ein Vergleich der von *biregio* erwarteten Bevölkerungszahlen in 4 berechneten Alternativen. Die angesetzten Baueinheiten belaufen sich nach der leichten Reduzierung gegenüber dem ersten Ansatz in Variante 1 auf 45 Einheiten, in Variante 2 auf 123 Einheiten und in Variante 3 auf 278 Einheiten:

Variante	2017	2027	2037	2047
0-Variante	5.252	4.902	4.625	4.371
Variante 1	5.252	5.018	4.731	4.473
Variante 2	5.252	5.204	4.920	4.671
Variante 3	5.252	5.598	5.331	5.074

Die generativen Prozesse, die Geburtenhäufigkeit, die bisher die Situation prägt und die Neubautätigkeiten/Verdichtungseffekte (278 geplante neue Wohneinheiten, die in knapp 10 Jahren abgeschlossen sind) führen dazu, dass sich die Bevölkerungszahl in Variante 3 bis 2027 um 696 Menschen gegenüber der Nullvariante erhöht. 2037 wären es 706 Einwohner und 2047 703.

Wären die entstehenden Neubaueinheiten in der neuen Setzung für einen zweiten Ansatz (angenommen werden nur die heute sicher anzusetzenden 278 Wohneinheiten) nicht nach 2025 rechnerisch gekappt worden, lägen die Zahlen für die Bevölkerung und die Kinderzahlen im Bereich der Kindergärten und Grundschulen deutlich höher. Keinesfalls sollte die Variante eines weiteren Bevölkerungszuwachses nach 2025 als Möglichkeit aus dem Auge verloren werden.

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



### 3. Kindertagesstätten

#### Kindertagesstätten im Planungsgebiet

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Kindertagesstätten im Planungsgebiet sowie deren Angebotsstruktur (Alter der Kinder und Betreuungsumfang).

Name	Anschrift	Alter	Dauer	Art
Städt. Kindertagesstätte Altes Schulhaus Lachen	Theodor-Heuss-Str. 32	0-6	07:30-16:30	TZ, GZ
Städt. Kindertagesstätte Lachen-Speyerdorf	Pestalozzistraße 4b	0-6	07:15-17:00	TZ, GZ
Integrative Kindertagesstätte Regenbogen e.V.	Adamsweg 10	2-7	07:00-17:00	TZ, GZ
<b>biregio, Bonn</b>				

Folgende Platzzahlen sind - differenziert nach U3 und Ü3 genehmigt und belegt. Zudem ist jeweils die Anzahl der Kinder auf den Wartelisten der Einrichtungen dokumentiert:

Name	U3 (Krippe und/oder ab 2 Jahre)			Ü3		
	genehm. Plätze	belegte Plätze	Warteliste	genehm. Plätze	belegte Plätze	Warteliste
Städt. Kindertagesstätte Altes Schulhaus Lachen	6	6	15	44	37	1
Städt. Kindertagesstätte Lachen-Speyerdorf	13	13	65	94	94	
Integrative Kindertagesstätte Regenbogen e.V.	2	2	10	8	8	
<b>SUMME</b>	<b>21</b>	<b>21</b>	<b>90</b>	<b>146</b>	<b>139</b>	<b>1</b>
<b>biregio, Bonn</b>						

Aktuell sind im Planungsgebiet 21 Plätze im U3-Bereich und 146 Plätze im Ü3-Bereich genehmigt. Davon sind im U3-Bereich 21 Plätze, d.h. alle, belegt; 90 Kinder befinden sich auf Wartelisten. Im Ü3-Bereich sind 139 Plätze belegt; 1 Kind befindet sich auf Wartelisten. Die beiden städtischen Kitas versorgen Kinder aus dem Stadtteil; die integrative Kita hat einen deutlich größeren Einzugsbereich, der sogar über die Stadtgrenze hinausreicht.



### **Parameter**

Folgende Parameter werden den Bedarfsberechnungen für den Kita-Bereich zugrunde gelegt:

Versorgungsquote:

0-<2-Jährige: 35%

2-6-Jährige: 100%

Jahrgangsbreiten:

Bei den 6-Jährigen werden jeweils 4/12 eines Altersjahrganges berücksichtigt, aufgrund des Einschulungstichtages 31.08. Bei den 0-<6-Jährigen wird die volle Jahrgangsbreite als Berechnungsgrundlage eingesetzt.

Gruppengrößen:

Die Gruppengrößen variieren; als Berechnungsgrundlage wird für die >2-Jährigen die 22, für die <2-Jährigen die 8 gesetzt. Dies entspricht der Vorgehensweise der Kita-Bedarfsplanung in der Stadt Neustadt an der Weinstraße.

### **Prognose**

Zunächst erfolgt eine Berechnung der Gruppenanzahl, die in den vier Prognosevarianten jeweils zur Versorgung der Kinder entsprechend o.g. Parameter erforderlich wäre.

Bei den 0-<2-Jährigen zeigen sich in der Nullvariante, Variante 1 und Variante 2 nur minimale Veränderungen; aktuell sind 2 Gruppen erforderlich. In Variante 3 würde der Bedarf gegen Ende des Planungszeitraums von 6 Jahren auf 3 Gruppen ansteigen.

Bei den 2-<6-Jährigen würde in der Nullvariante der Bedarf nach einem leichten Abfall von heute gut 3 auf dann auf 4 Gruppen ansteigen. In Variante 1 wären diese Gruppen etwas stärker belegt. In Variante 2 lägen die Kinderzahlen in ca. 10 Jahren nur knapp unter der Bildung einer fünften Gruppe. In Variante 3 wären im Jahr 2021 5 Gruppen erforderlich, in den Folgejahren ggf. sogar 6 Gruppen.



	Nullvariante				Variante 1				Variante 2				Variante 3			
	0-<2 Gr.	2-<6 Gr.	0-<2 Gr.	2-<6 Gr.	0-<2 Gr.	2-<6 Gr.	0-<2 Gr.	2-<6 Gr.	0-<2 Gr.	2-<6 Gr.	0-<2 Gr.	2-<6 Gr.	0-<2 Gr.	2-<6 Gr.		
2016	13	1,6	68	3,1	13	1,6	68	3,1	13	1,6	68	3,1	13	1,6	70	3,2
2017	13	1,6	60	2,7	13	1,6	60	2,7	13	1,6	60	2,7	13	1,6	63	2,9
2018	12	1,5	63	2,9	13	1,6	64	2,9	14	1,7	65	2,9	14	1,7	69	3,2
2019	12	1,5	76	3,4	13	1,6	77	3,5	14	1,8	79	3,6	14	1,8	84	3,8
2020	12	1,5	75	3,4	13	1,6	76	3,5	14	1,8	79	3,6	15	1,9	85	3,8
2021	12	1,5	74	3,4	13	1,6	77	3,5	14	1,8	84	3,8	17	2,2	94	4,3
2027	12	1,5	73	3,3	13	1,6	80	3,6	14	1,8	86	3,9	18	2,2	119	5,4
2033	12	1,5	72	3,3	13	1,6	79	3,6	13	1,6	83	3,8	16	2,0	112	5,1
2039	11	1,4	71	3,2	12	1,5	76	3,5	12	1,5	76	3,5	14	1,8	103	4,7
2045	12	1,5	70	3,2	12	1,5	72	3,3	12	1,5	72	3,3	14	1,8	90	4,1
														<b>biregio, Bonn</b>		

Kindertagesstätten



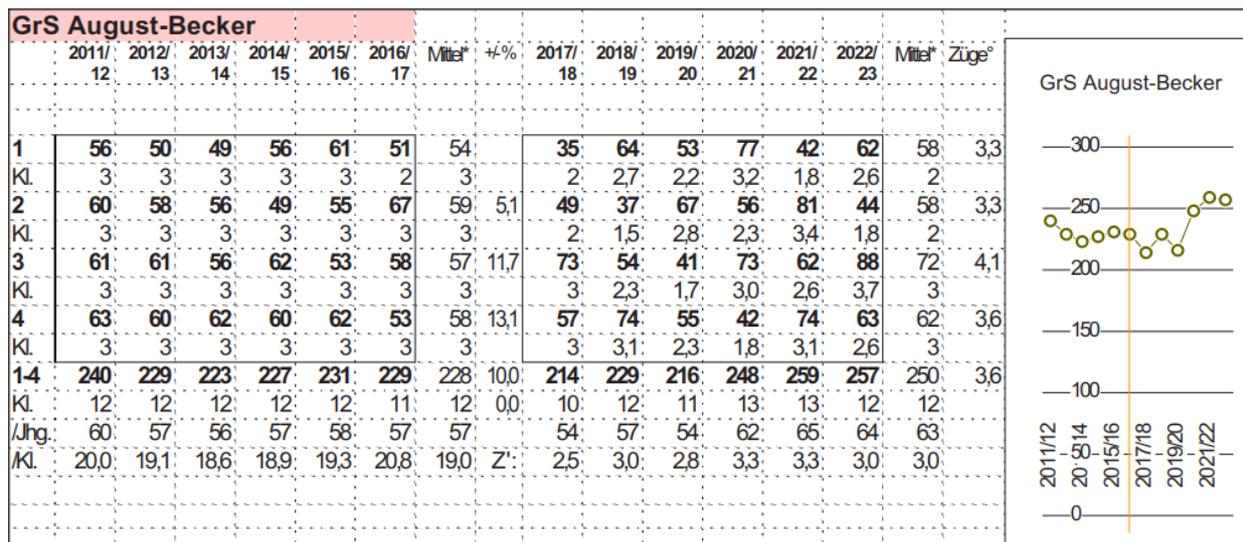
### 4. Grundschule August-Becker

Zur Berechnung der Auswirkungen der neuen Bauprojekte auf die Schülerzahl der Grundschule August-Becker wird für diese eine Prognose in den 4 Varianten dargestellt.

In allen Prognosevarianten wird entsprechend des vorgelegten Schulentwicklungsplanes berücksichtigt, dass es zwischen den Schulstandorten in der Stadt Neustadt an der Weinstraße Wanderungsbewegungen gibt. Diese sind analog der Vorjahre in die Prognose der Schülerzahlen eingearbeitet worden (konkret: In den Vorjahren hat die Schule jeweils mehr Kinder in Stufe 1 aufgenommen als vor Ort leben).

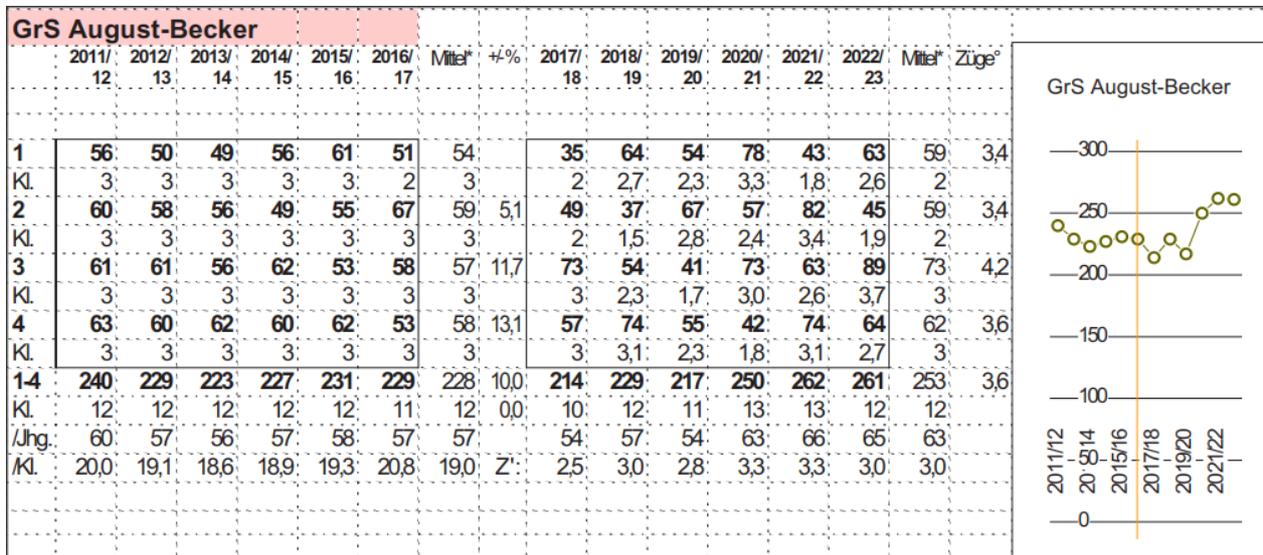
#### Nullvariante

In der Nullvariante ergibt sich für die August-Becker-Grundschule eine Bildung von 11 bis 13 Klassen in den kommenden Schuljahren. Die Einschulungszahlen schwanken relativ stark, da die heute vor Ort lebenden Kinder nicht gleichmäßig auf die Einschulungsjahre verteilt sind. Insbesondere der Jahrgang 2020/21 ist sehr stark vertreten. Das Maximum läge bei 13 Klassen, falls im SJ 2019/20 3 Eingangsklassen gebildet werden.



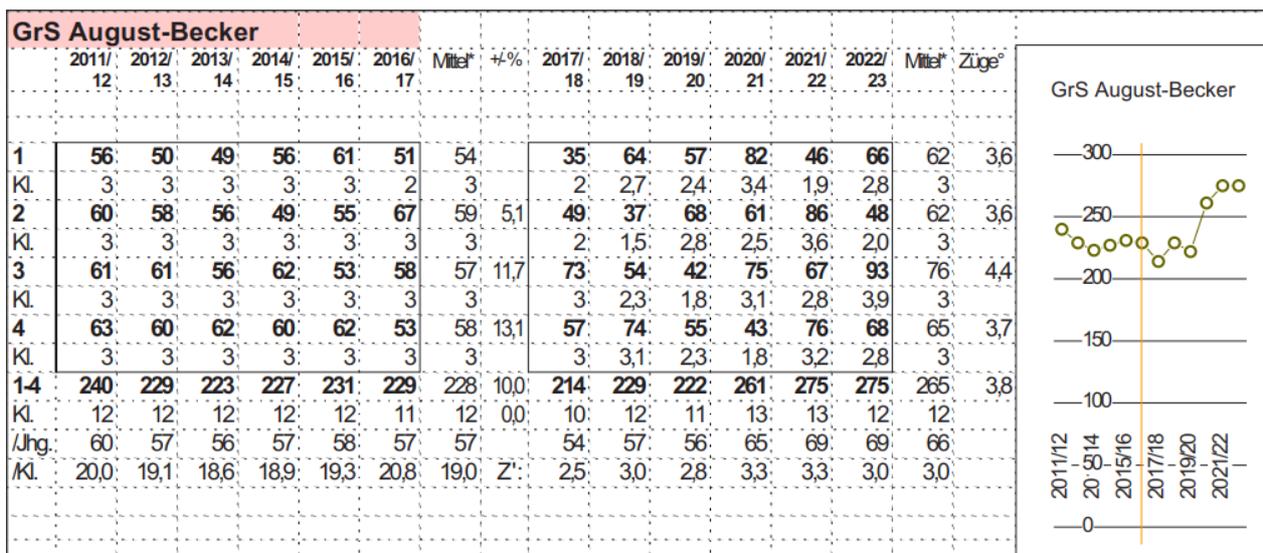
**Variante 1**

In der Prognosevariante 1 ergibt sich für die August-Becker-Schule im Mittel eine 3-Zügigkeit für die kommenden Schuljahre; es wären im sechsten Prognosejahr 12 Klassen zu bilden, das Maximum läge bei 13 Klassen.



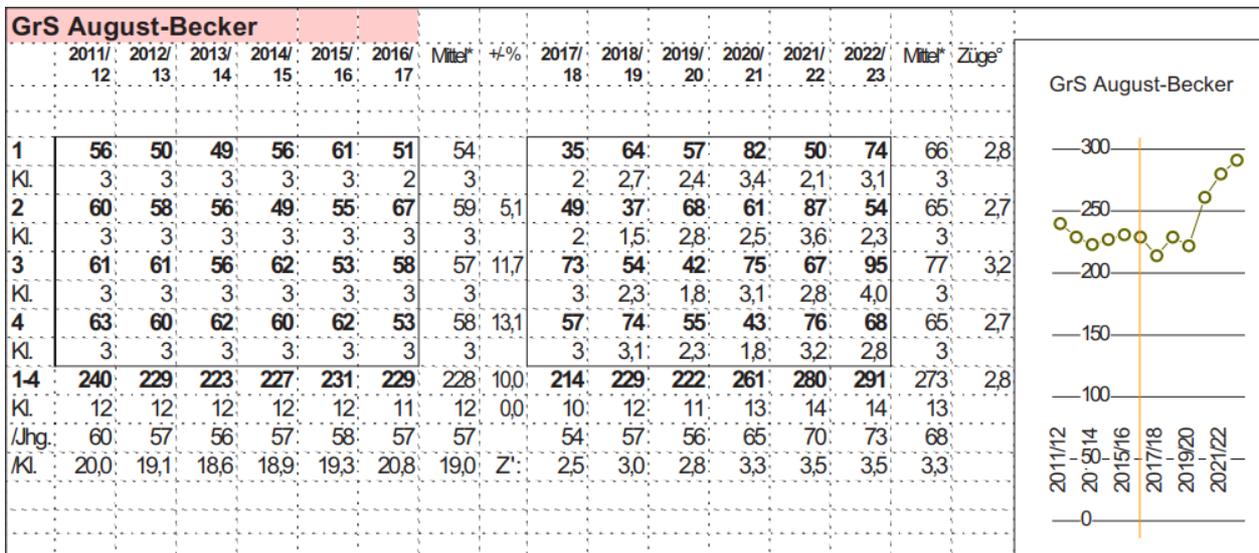
**Variante 2**

In der Prognosevariante 2 ergibt sich für die August-Becker-Schule im Mittel ebenso eine 3-Zügigkeit für die kommenden 6 Schuljahre; die Anzahl der zu bildenden Klassen läge analog der Variante 1 bei 13 Klassen in den Schuljahren 2020/21 und 2021/22 und 12 Klassen im letzten Prognosejahr.



**Variante 3**

In der Prognosevariante 3 ergibt sich für die August-Becker-Schule eine höhere Anzahl zu bildender Klassen als in den anderen Varianten: aufgrund der Zuzüge in die neuen Baugebiete wären in den letzten beiden Prognosejahren 14 Klassen zu bilden.



### 5. Zusammenfassender Vergleich der Auswirkungen der Prognose-Varianten

Abschließend werden die Prognosevarianten und ihre Auswirkungen gegenübergestellt und die Unterschiede berechnet.

#### Grundschule August-Becker:

Für die Grundschule August-Becker müssen gegenüber der Nullvariante keine Klassen zusätzlich gebildet werden, wenn der Effekt des Generationswechsels berücksichtigt wird. Durch die Neubaugebiete steigt die Klassenfrequenz. Es wäre jedoch ebenfalls in den kommenden 6 Jahren noch keine zusätzliche Klasse zu bilden. Erst durch Hinzunahme des Effekts der Bebauung am Jahnplatz wären dann in den letzten beiden Prognosejahren 1 bzw. 2 Klassen zusätzlich im Vergleich zu den anderen Prognosevarianten zu bilden.

Es ist zu erwarten, dass der Effekt durch die Neubaugebiete insgesamt einige Jahre anhalten wird. Dann könnte das Gebiet wieder auf eine 3-Zügigkeit absinken, da Neubaugebiete meist nur zu einer "Welle" an Kindern führen, und anschließend mehrere Jahre lang keine erhöhten Anzahl an Kindern mehr zu beobachten ist. Andererseits könnte in diesem Zeithorizont der generative Wechsel im Stadtteil höher sein als heute, so dass dadurch ggf. auch jenseits des 6-Jahres-Planungshorizonts mit einer Bildung von mehr als 12 Klassen am Standort August-Becker zu rechnen ist.

Anzahl Kl.	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
Nullvariante	10	12	11	13	13	12
Variante 1	10	12	11	13	13	12
Variante 2	10	12	11	13	13	12
Variante 3	10	12	11	13	14	14
Δ 1-0	0	0	0	0	0	0
Δ 2-1	0	0	0	0	0	0
Δ 3-2	0	0	0	0	1	2



*Kindertagesstätten:*

Der nachfolgenden Übersicht liegt die Annahme zugrunde, dass die Kinder im Planungsgebiet eine Kindertagesstätte im Planungsgebiet besuchen, und im Umkehrschluss - bis auf die integrative Kindertagesstätte - im Planungsgebiet keine einpendelnden Kinder aufgenommen werden.

Der Blick auf die Entwicklung der Kinderzahlen in den verschiedenen Prognosevarianten führt zu folgendem Vergleich, der deutlich macht, in welchem Umfang die Kinder-Anzahlen sich verändern werden und was dies für die Bildung von Kita-Gruppen bedeutet.

Wo die Kinder jedoch dann letztlich betreut werden, wäre im Rahmen einer gesamtstädtischen Planung zu definieren.

Deutlich wird: bei konstant angenommener Versorgungsquote steigen die Anzahlen der zu betreuenden Kinder und damit die theoretisch erforderliche Gruppenanzahl nur minimal an (alle errechneten Gruppenzahlen sind jeweils auf die nächste volle Zahl aufgerundet): in der Nullvariante, der Variante 1 und der Variante 2 wären mittelfristig 2 Gruppen U2 und 3-4 Gruppen Ü2 erforderlich. Der Unterschied der Varianten liegt jeweils in der zu erwartenden Gruppenbelegung: in der Nullvariante noch Platz in den Gruppen, in der Variante 2 dann (fast) voll belegte Gruppen. In Variante 3 wären es zunächst ebenfalls 2 Gruppen U2, beim Wirksamwerden der Bau-Effekte dann in 2022/23 jedoch 1 Gruppe mehr. Im Bereich Ü3 wären in 2019/20 und 2022/23 jeweils 1 Gruppe zusätzlich zu bilden. Generell wird darauf hingewiesen, dass aufgrund der "späten" Wirksamkeit der Effekte ein Anstieg jenseits des 6-Jahres-Planungshorizonts abzusehen ist.

Anzahl Gr.		2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
Nullvariante	U2	2	2	2	2	2	2
	Ü2	4	3	3	4	4	4
Variante 1	U2	2	2	2	2	2	2
	Ü2	4	3	3	4	4	4
Variante 2	U2	2	2	2	2	2	2
	Ü2	4	3	3	4	4	4
Variante 3	U2	2	2	2	2	2	3
	Ü2	4	3	4	4	4	5
Δ 1-0	U2	0	0	0	0	0	0
	Ü2	0	0	0	0	0	0
Δ 2-1	U2	0	0	0	0	0	0
	Ü2	0	0	0	0	0	0
Δ 3-2	U2	0	0	0	0	0	1
	Ü2	0	0	1	0	0	1

